

„Ohne Lesen und Schreiben keine Kulturelle Bildung“

Der Friedrich-Bödecker-Kreis Niedersachsen motiviert Kinder und Jugendliche zum Lesen und stellt einen besonderen Zugang zur Literatur her

Nicht jedes Kind interessiert sich für Literatur. Udo von Alten kann das bestätigen: „Manchmal ist es nicht einfach für unsere Autorinnen und Autoren in Schulen zu arbeiten – morgens um acht, wenn einem geballtes Desinteresse entgegenschlägt oder Kinder genervt sind, weil später noch eine Mathearbeit geschrieben wird“, erzählt der Geschäftsführer des Friedrich-Bödecker-Kreises (FBK). Sehr oft aber sind Schüler/-innen fasziniert vom Auftritt der Autorinnen und Autoren, wie ein Kind aus einer Grundschule in Ronnenberg: „Allein schon die Art, die Betonung, Gestik und Mimik waren ausschlaggebend für mich. Superlesung! Ich selbst möchte seit der ersten Klasse Kinder- und Jugendbuchautorin werden und der Autor gab mir neue Ideen.“

Nicht jeder Autor verdient so viel Geld wie eine Cornelia Funke. Um vom Schreiben für Kinder und Jugendliche leben zu können, müssen viele auf Autorenbegegnungen und Schreibwerkstätten an Schulen setzen. Hier vermittelt Udo von Alten. Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Literatur zu verschaffen, ist eine der Hauptaufgaben des Vereins – vor allem auch denen, die sich nicht so sehr für Bücher interessieren.

Sogar Kinder, die keinen oder nur einen begrenzten Zugang zur deutschen Sprache haben, werden oft vom Erfindungsreichtum der Autorinnen und Autoren gepackt. Das zeigt Andreas Röckener, Autor und Illustrator, der in einer Sprachlernklasse in Celle mit hundertprozentigem Migrationsanteil Schüler/-innen auch mit wenig Deutschkenntnissen dazu bringt, sich von einer Geschichte einfangen zu lassen, indem er einfach die Bilder dazu zeigt. Und mehr noch: Durch sinnvoll ausgewählte Bilder gibt er Impulse, sogar eigene Geschichten zu entwickeln.

„Es geht uns nicht darum, dass Lesen gelernt wird, sondern dass Texte verstanden und dazu eigene Gedanken und sogar Geschichten entwickelt werden. Jeder, wirklich jeder, kann Fantasie entwickeln und sich Dinge ausdenken. Der zweite Schritt ist, dies aufzuschreiben“, erklärt Udo von Alten. Denn gerade auch für Kinder mit Migrationshintergrund ist es wichtig, sich ausdrücken zu können. Für alle anderen natürlich auch. Aber Lesen und Schreiben bietet noch mehr. „Ohne Lesen und Schreiben gibt es keine Kulturelle Bildung, denn beides gehört zu den zentralen Kulturtechniken“, betont Udo von Alten.

Und gerade Lesen kann ein Schlüssel zur Persönlichkeitsbildung sein. „Wenn ich etwas auf mich selbst beziehe, was ich gelesen habe, dann habe ich etwas über mich selbst begriffen.“

Dabei müssen es nicht immer Ponygeschichten sein, wie Udo von Alten schmunzelnd zu bedenken gibt. Auch wenn es in diesem Segment durchaus Beispiele für gute Bücher gibt, gilt: Die Qualität der Literatur, die vorgestellt wird, bedingt die Qualität der Leseförderung.

Udo von Alten berät hauptsächlich Schulen und Bibliotheken dazu, welche Schriftsteller/-innen für Autorenbegegnungen geeignet sind. Zu diesem Zweck ist eine Autorentatenbank eingerichtet worden. Gelegentlich sind sogar Workshops für Lehrer/-innen zum Thema möglich. Oft weiß das Lehrpersonal neben all den vielfältigen anderen Aufgaben gar nicht, was in diesem Bereich angeboten wird. Beratung und Unterstützung gibt es aber nicht nur für die Schulen, sondern auch für die Autorinnen und Autoren. Denn nicht jeder gute Schreiber ist auch gleichzeitig ein guter Vermittler. Dafür veranstaltet der FBK Autorentagungen, auf denen Schriftsteller/-innen u. a. fit gemacht werden für die Arbeit an Schulen. Fragen wie „Wie muss meine Präsenz sein?“ „Wie setze ich meine Stimme ein?“ „Was interessiert Kinder und Jugendliche am meisten?“ werden hier diskutiert. Auf Tagungen und Jugendbuchwochen haben Autorinnen und Autoren auch die Möglichkeit, sich über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auszutauschen. Auch Hospitationen bei erfahrenen Autorinnen und Autoren vermittelt der Friedrich-Bödecker-Kreis.

Auch wenn der Friedrich-Bödecker-Kreis u. a. vom Land Niedersachsen gefördert wird, reichen die Mittel oft nicht. – Bibliotheken und Schulen sind von Etatkürzungen bedroht; oft fehlt dort Personal, um solche Veranstaltungen zu betreuen. Um auf die Bedeutung seiner Arbeit hinzuweisen, veranstaltet der FBK eine Autorenbegegnung mit Kindern im Niedersächsischen Landtag, damit auch Politiker/innen erfahren, wie wichtig für Kinder und Jugendliche der Zugang zum Lesen und zur Literatur sowie die kulturelle Teilhabe sind.